

Nachhaltig, lokal und sozial

Immer eine gute Idee auf Tasche...

Es war ursprünglich als ein Kulturprojekt zum Thema Flucht geplant. Heute ist die Initiative „Unter einem Dach“ ein Musterbeispiel in Sachen Integration. Von einem kleinen Hinterhof in der Nordstadt aus hilft das Team rund um die Projektleitung, bestehend aus Iyabo Kaczmarek und Alexandra Faruga, Flüchtlingen dabei, sich in den Arbeitsmarkt einzufinden und unterstützt sie darüber hinaus bei der sozialen und kulturellen Vernetzung.

„Als 2015 viele Flüchtlinge nach Deutschland kamen, haben wir uns gefragt, was wir dazu beitragen können, dass sich die Lebenssituation dieser Menschen verbessert“, berichtet Alexandra Faruga von den Anfängen des Projekts. Die Idee war, die Themen Flucht und Migration gemeinsam mit den Betroffenen künstlerisch aufzuarbeiten. In Zusammenarbeit mit verschiedenen Künstlern und



Handwerksbetrieben richteten sie Werkstätten in Flüchtlingsunterkünften ein, gestalteten gemeinsam mit den Bewohnern die Räumlichkeiten um und schufen mit ihren Angeboten die Möglichkeit der Begegnung und des Kennenlernens. Dabei stellten sie fest, dass sich die Geflüchteten vor allem die Frage stellten, wo sie ein Praktikum oder einen Job finden können. „Unsere Idee der künstlerischen Aufarbeitung des Erlebten war zwar gut, aber entsprach nicht ganz dem Bedarf“, erklärt Alexandra.

Sie sprachen mit ihren Förderern, widmeten um und begannen damit, herauszufinden, wo die Menschen, die neu nach Deutschland kommen, überhaupt beruflich hin wollen. Eine Problematik, der sie dabei begegneten, war, dass viele dahingehend beraten werden, Mangelberufe auszuüben. Die Wünsche und Expertise der Flüchtlinge spielen dabei meist eine untergeordnete Rolle. „Bei der Jobvermittlung wird selten auf die Vorqualifizierung geschaut, sondern eher darauf, wo gerade Bedarf auf dem Arbeitsmarkt ist. Aber es ist nun mal nicht jeder Lagerlogistiker oder möchte in der Pflege arbeiten“, beschreibt Iyabo Kaczmarek ihre Erfahrungen. Sie begannen nach Partnerfirmen zu suchen, um Flüchtlinge bei ihrer beruflichen Orientierung und Weiterbildung langfristig zu betreuen und zu unterstützen.



Alexandra Faruga und Iyabo Kaczmarek setzen mit der Nähwerkstatt ein Zeichen für nachhaltige, soziale und faire Produktion.

Die „Unter einem Dach“-Nähwerkstatt ist schon von Beginn an Teil der Initiative gewesen, denn viele Männer und Frauen bringen Erfahrungen in der Textilverarbeitung mit. Doch in Deutschland gibt es keine Industrie, in die man sie vermitteln könnte. Um diesen Menschen den Einstieg in den Arbeitsmarkt zu erleichtern, wurde das Angebot in der Nähwerkstatt kontinuierlich ausgebaut. Neben der lokalen und sozialen Fertigung wird besonders nachhaltig gearbeitet. Es wird auf kurze Transportwege geachtet, und wo es möglich ist, versucht, bereits vorhandenes Material zu recyceln. Im Oktober 2020 entstand schließlich ein eigenes Taschen-Label.

„Perspektivisch ist es unser Wunsch, dass alle, die in der Nähwerkstatt arbeiten, auch ihren Lebensunterhalt damit bestreiten können. Daher brauchten wir ein zweites Standbein“, erklärt Alexandra den Schritt zur Eigenmarke. Die maesh Bags, so der Name, bestehen zu 90 Prozent aus wiederverwendeten Werbebannern. Die Idee entsprang einem der ersten Aufträge, der in der Nähwerkstatt durchgeführt wurde. Die Organisatoren des Lumix-Festivals für jungen Fotojournalismus baten darum, aus den Bannern des Festivals Umhängetaschen anzufertigen. Das Team stellte fest, dass sich das wetterfeste Material hervorragend zur Herstellung robuster Taschen eignet. Aus der Grundform haben sich dann unterschiedliche Taschenmodelle entwickelt. Mittlerweile kommen die Banner aus verschiedenen Quellen. Vielen Unternehmen gefällt der Gedanke, dass aus dem Material etwas Neues entsteht und sehen den Nachhaltigkeitsaspekt auch als Möglichkeit der Werbung. Mittlerweile hat sich über Presseberichte und Kontakte in die Industriekleiderbranche, die für das Auf- und Abhängen der Werbebanner zuständig ist, ein Netzwerk aufgebaut. „Genau dort wollen wir hin“, erklärt Alexandra. „Das langfristige Ziel ist, dass wir mit den Auftraggebern der Banner von Anfang an zusammenarbeiten und so etwas entsteht, das weiterlebt“. *cjg*



www.unter-einem-dach.org, www.maeshbag.company.site